

**Pressemitteilung** vom 19.09.2023, Cornelia Renz: [presse@camaro-stiftung.de](mailto:presse@camaro-stiftung.de)

**PODIUM** in der Ausstellung „**Schatten aus Licht. Lothar Wolleh und Alexander Camaro**“

mit **Matthias Harder** (Direktor und Kurator der Helmut Newton Foundation, Museum für Fotografie), **Oliver Wolleh** (Lothar Wolleh Estate), **Wulf Herzogenrath** (Kunsthistoriker und Kurator) und **Paula Anke** (Vorstand und künstlerische Leitung Camaro Stiftung)  
moderiert von **Frank Laukötter** (freiberuflicher Autor und Kurator)

**DATUM:** Mittwoch, der **27. September** 2023, **19:00**, Einlass ab **18:30**

**ORT:** Camaro Stiftung, Potsdamer Straße 98a, 10785 Berlin

In der Ausstellung trifft der Fotograf Lothar Wolleh, bislang für die ab 1963 entstandenen Portraits von über einhundertvierzig international renommierten Künstler:innen bekannt, auf den ebenfalls von ihm portraitierten Maler Alexander Camaro. Der Akzent wird auf das farbige Oeuvre von Lothar Wolleh gelegt, der ab 1962 in analoger Technik ein eigenständiges, mit Licht, Schatten und Unschärfen komponiertes Farbwerk entwickelte.

**Mit dem Podium wird versucht, eine erste Einordnung von Wollehs Farbfotografie in das künstlerische Schaffen seiner Zeit zu geben.** Dabei wird auch die überraschende Nähe von Fotograf und Maler im Verständnis von Farbe und Licht diskutiert. Ein weiteres Thema ist die Frage, wie mit Estates und Stiftungen künstlerisches Schaffen über das Ableben der Künstler:innen hinaus lebendig bleiben kann.

*Schatten aus Licht* ist der Titel eines Bildes von Alexander Camaro und die Überschrift der Ausstellung, in der der Fotograf Lothar Wolleh auf den von ihm portraitierten Maler Alexander Camaro trifft. **Erstmals wird in Berlin umfassend das eigenständige farbige Oeuvre von Wolleh gezeigt.**

Ab 1962 schuf Lothar Wolleh Farbkompositionen, die ihn neben u.a. Erwin Fieger, Peter Cornelius und Walter Boje zu einem Pionier der deutschen experimentellen Farbfotografie machten. Anlass der Fotos in der Ausstellung war das zweite Vatikanische Konzil 1962 bis 1965. Lothar Wolleh fotografierte in Rom für sein erstes Fotobuch *Das Konzil. II. Vatikanisches Konzil* sowie für den Band *Apostolorum Limina*. Die gezeigten Bilder sind ein eigenständiges künstlerisches Experiment vor dem Hintergrund der beiden Bücher.

Lothar Wolleh ist bislang für die ab 1963 entstandenen Portraits von über einhundertvierzig international bekannter Künstler:innen bekannt. Wollehs Portraits zeichnen sich dadurch aus, dass sie das Spezifische des Werkes einfangen. Sein Enthusiasmus für die Kunst führte zu engen Kooperationen mit den Künstler:innen. Der Zusammenarbeit von Camaro und Wolleh ist ein eigener Raum gewidmet, der ihre gegenseitige Wertschätzung zeigt.

### **Zu den Künstlern der Ausstellung**

**Lothar Wolleh:** -1930\* in Berlin- erlebt die Kriegsjahre als Kind und Jugendlicher. Er studiert 1945-47 Malerei in Berlin Weißensee und gerät 1950-56 wegen Spionagevorwürfen in russische Gefangenschaft. Nach seinem Studium von 1959 – 61 an der Folkwangschule für Gestaltung in Essen bei Otto Steinert arbeitete er bis Ende der 1960er Jahre als Werbefotograf. Bereits 1962 beginnt er mit der Arbeit an selbstbestimmten Fotokunstprojekten. Der Foliant *Das Konzil. II. Vatikanisches Konzil* wird sein erstes Fotobuch, dem unzählige Fotobände zu unterschiedlichen Themenbereichen folgen. Er stirbt 1979 in London.

**Alexander Camaro:** -1901\* in Breslau- ist nacheinander Hochseiltänzer, Violinist, Student der Malerei bei Otto Mueller in Breslau und Tänzer bei Mary Wigman in Dresden. Ab 1930 ist er Pantomime, Ballettmeister und Tänzer und tritt auf Frontbühnen auf. 1944 bis Kriegsende lebt er versteckt. Ab 1945 wird er im Nachkriegsberlin als Maler bekannt und bekommt 1951 eine Professur für Malerei und Zeichnen an der damaligen HDK Berlin. Er heiratet 1966 Renata Genter, lebt und arbeitet bis 1992 in Berlin und Kampen auf Sylt.

### **Zum Ort und zur Stiftung**

Das Camaro Haus, das 1893 für den Verein der Berliner Künstlerinnen 1867 e.V. als vereins-eigene Zeichen- und Malschule für Frauen errichtet wurde, erfüllt heute wieder die Funktion einer spartenübergreifenden, kulturellen Institution.

Die **Stiftung** pflegt das Werk von Alexander und Renata Camaro und macht es der Öffentlichkeit zugänglich. Sie fördert den interdisziplinären Gedanken in Form eigener Projekte sowie in der Auseinandersetzung mit ausgewählten zeitgenössischen Positionen.

[www.camaro-stiftung.de](http://www.camaro-stiftung.de)

**Öffnungszeiten des Camaro Haus, Potsdamer Straße 98a, 10785 Berlin:**  
Dienstag, Mittwoch und Freitag 13 – 17 Uhr, Donnerstag 13 – 20 Uhr  
und nach Vereinbarung. Der Eintritt ist kostenlos.

### **Kontakt**

Für Rückfragen schreiben Sie uns gern eine E-Mail an: [presse@camaro-stiftung.de](mailto:presse@camaro-stiftung.de)  
oder rufen Sie uns an. Ansprechpartnerin – Presse: Cornelia Renz **+49 (0)178. 6889886**

**Bitte beachten Sie die Abbildungen auf den folgenden Seiten**